

Mitteilungsblatt

Studienjahr 2012/13 ausgegeben am 5. Juni 2013

16. Stück

Akademische Ehrungen

- 191. Verleihung einer Würdigungsmedaille in Gold.
- 192. Verleihung einer Verdienstmedaille in Gold.

Kundmachungen

- 193. Leistungs- und Förderungsstipendien – Verordnung 2013.
- 194. Änderung des Bundes-Personalvertretungsgesetzes.
- 195. Änderung des Studienplans für das Diplomstudium Musiktheaterregie.

Offene Stellen

- 196. Ausschreibung der Stelle eines/einer Studienassistentin/Studienassistenten am Institut für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.
- 197. Ausschreibung der Stelle eines/einer KlavierbaumeisterIn/KonzerttechnikerIn in der Wirtschaftsabteilung/Klaviermanagement der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Habilitationskommissionen

- 198. Zusammensetzung des entscheidungsbefugten Kollegialorgans im Habilitationsverfahren Rannveig Braga-Postl (angestrebtes Fach: Gesang – Institut 9).

Berufungskommissionen

199. Entscheidungsbefugtes Kollegialorgan im Berufungsverfahren für Komposition (NF Michael Obst).

Stipendien, Programme, Preise

200. Bank Austria Kunstpreis 2013, Ausschreibung.

201. Doktoratsstipendium für das Studienjahr 2013/14.

Akademische Ehrungen

191. Verleihung einer Würdigungsmedaille in Gold.

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 24.4.2013 beschlossen, Herrn Semyon Bychkov gemäß § 6 Abs 1, Satzungsteil Akademische Ehrungen, eine Würdigungsmedaille in Gold für besonders herausragende Verdienste um die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zu verleihen.

Der Vorsitzende des Senats: J. Jiracek von Arnim

192. Verleihung einer Verdienstmedaille in Gold.

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 24.4.2013 beschlossen, Herrn o.Univ.-Prof. Walter Würdinger gemäß § 6 Abs 2, Satzungsteil Akademische Ehrungen, eine Verdienstmedaille in Gold für besonders herausragende Verdienste um die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zu verleihen.

Der Vorsitzende des Senats: J. Jiracek von Arnim

Kundmachungen

193. Leistungs- und Förderungsstipendien-Verordnung 2013.

Die Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung über Leistungs- und Förderungsstipendien für das Studienjahr 2012/2013 (Leistungs- und Förderungsstipendien-Verordnung 2013) wurde mit BGBl. II Nr. 130/2013 am 21.5.2013 kundgemacht und ist unter folgendem Link abrufbar:

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2013_II_130/BGBLA_2013_II_130.pdf

P. Hofmann

194. Änderung des Bundes-Personalvertretungsgesetzes.

Das Bundesgesetz, mit dem das Bundes-Personalvertretungsgesetz geändert wird wurde mit BGBl. I Nr. 82/2013 am 23.5.2013 kundgemacht und ist unter folgendem Link abrufbar:

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2013_I_82/BGBLA_2013_I_82.pdf

P. Hofmann

195. Änderung des Studienplans für das Diplomstudium Musiktheaterregie.

Der Senat hat in seiner Sitzung vom 24.4.2013 die Durchführung der Studienplanänderung für das Diplomstudium Musiktheaterregie genehmigt.

- im Studienplan des Diplomstudiums Musiktheaterregie werden folgende Lehrveranstaltungsbeschreibungen der Pflichtfächer ergänzt:

Atem- und Körperschulung

Unterrichtsziel des Faches ist, Studierenden Atmung als integratives Element im Zusammenspiel von Körper, Bewegung und Stimme erfahrbar zu machen.

Das als Gruppenunterricht mit individueller Betreuung konzipierte Training beinhaltet neben einem grundmotorischen Trainingsblock verschiedene Techniken von Körperarbeit (Entspannungsübungen nach Jacobson, Beckenbodentraining, Atemergänzen nach Coblenzer Muhar, Atemübungen nach Ilse Middendorf, sowie Sport- und Wirbelsäulengymnastik, Qi Gong und Yoga), die eine freilaufende Atmung unter körperlicher Belastung ermöglichen. Dem Erwerb eines Körperbewusstseins, sowie dem Aspekt der Atemökonomisierung kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu.

Beleuchtung

Das Ziel der Lehrveranstaltung Beleuchtung ist es, den Studierenden ein grundlegendes Basiswissen im Bereich Bühnenbeleuchtung im künstlerischen wie auch im technischen Sinne zu vermitteln.

Die Lehrveranstaltung beinhaltet sowohl theoretische als auch praktische Teile. Im Rahmen der Möglichkeiten erfolgt auch ein Besuch von Lichtproben bei diversen Wiener Theatern.

Die Themenbereiche des ersten Semesters umfassen die Geschichte des Bühnenlichtes, die Psychophysiologie des Sehens, Beleuchtungsinstrumentarien wie Lampen und Scheinwerfer, die Grundzüge des Bühnenlichtes, Licht und Farbe, Licht und Schatten sowie Lichteffekte und die Wirkung von Licht-Bühnenbild-Kostüm-Maske.

Im 2. Semester erfolgt eine Vertiefung der im ersten Semester erarbeiteten Inhalte. Es setzt die Schwerpunkte auf RegisseurIn und LichtdesignerIn, BühnenbildnerIn und KostümbildnerIn (Strukturen der Aufgaben und Ziele, Entstehung des Lichtplanes einer Theateraufführung), Lichtpulte (Speichern und Abrufen der Lichtstimmungen, Vorbereitung der eigenen Lichtregie, Arbeit mit Bühnenmodellen), Simulation des Bühnenlichtes, spezielle Effekte wie Bühnenprojektion (klassische und digitale Projektionen), UV-Effekte und Bühnen-Holografie.

Bühnenbild

Die Lehrveranstaltung Bühnenbild bietet den Studierenden ein grundlegendes Basiswissen zu der historischen und aktuellen Entwicklung des Bühnenbildes als theatraler Spielraum wie auch zu Fragen der Ästhetik, und der Gesamtkunst des Musiktheaters. Darüber hinaus wird eine umfassende Information zur räumlichen Konzeption eines Musiktheaterprojektes, dem Ablauf innerhalb einer Produktion und der konkreten Umsetzung vom Modell bis zum Aufbau auf der Bühne gegeben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, eigenständige ästhetische Gesamtkonzeptionen einer Inszenierung zu erstellen, diese eindrucksvoll zu präsentieren und mit dem Wissen um die jeweiligen räumlichen, finanziellen, dispositionellen Möglichkeiten den Dialog mit BühnenbildnerInnen, DarstellerInnen und der Theaterleitung konstruktiv zu führen. Nach Maßgabe der Möglichkeiten wird in Einzelbetreuung auf die Projekte der Studierenden eingegangen sowie deren Regie und Bühnenbildkonzeption gemeinsam mit den Regielehrenden diskutiert, um eine optimale Umsetzung zu erreichen.

Bühnentechnik

Das Ziel der Lehrveranstaltung Bühnentechnik ist es, den Studierenden die Grundbegriffe des technischen Theaterbetriebes und auch die bühnentechnischen Einrichtungen im theoretischen Unterricht und im praktischen Teil (im Proben- u. Vorstellungsbetrieb) in einem bedeutenden Musiktheater zu zeigen.

Weiters erhält der/die TeilnehmerIn den Zugang zu den technischen Fachgruppen eines Volltheaters, zu Bühnenbild und Kostümwesen sowie den Strukturen und Aufgaben des technischen und künstlerischen Betriebsbüros. Auch wird die Basis zur Fähigkeit geschaffen, als RegisseurIn technische und künstlerische MitarbeiterInnen zu führen.

DiplomandInnenseminar

Das Ziel des DiplomandInnenseminars ist es, die Studierenden bei der Erstellung der künstlerischen oder wissenschaftlichen schriftlichen Masterarbeit begleitend zu unterstützen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Themenfindung und Themeneingrenzung, künstlerischer Fachbezug, Recherche, Konkretisierung und Bezug auf relevante Arbeiten zum Thema sowie die Wahl der Methode und das Erfassen der Arbeit unter Einbeziehung formaler wissenschaftlicher Erfordernisse. Die Studierenden referieren in exemplarischen Stadien des Arbeitsprozesses zu ihrem jeweiligen Thema. Die Seminarleitung gibt dabei thematische und inhaltliche Beratung.

Dramaturgie

Folgende Themenbereiche des breiten Spektrums der Dramaturgie werden zur Erreichung des Lernzieles ausführlich behandelt:

- Schriftliche dramaturgische Konzepterstellung zu einer von den Studierenden an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien erarbeiteten szenischen Aufführung. Vortrag des Konzepts und anschließende Diskussion.
- Grundwissen über die gesamte Operngeschichte bis hin zur zeitgenössischen Musik. Betrachtung operngeschichtlicher Epochen und ihrer Beziehung zueinander. Betrachtung exemplarischer Werke.
- Werkanalyse anhand von ausgesuchten Opern (z.B. "Der Freischütz"), verbunden mit einem Probenbesuch einer hiesigen Inszenierung, Betrachtung und Vergleich verschiedener relevanter Inszenierungen. Herausarbeiten der spezifischen Dramaturgie, d.h. der Struktur, des Aufbaus eines Werks. Gleichzeitig sollen alle aufführungsrelevanten Aspekte (z.B. Regieanweisungen / Chorauftritte / Bühnenmusik etc.) betrachtet und damit Handwerk vermittelt werden.
- Programmheftgestaltung: Aufbau und Struktur eines Programmheftes; unverzichtbare Bestandteile / künstlerischer Teil.
- Spielplangestaltung: Erstellung einer virtuellen Jahresdisposition, die die Studierenden in Form einer fiktiven Pressekonferenz vortragen, sowie anschließender Diskussion.
- Erstellen von kürzeren Texten, z.B. der Inhaltsangabe einer Oper.

Dramaturgie beinhaltet auch, Inhalte und Zusammenhänge in klare, gut verständliche Worte zu fassen. RegisseurInnen sind im späteren Berufsleben oft gefordert, ihre Konzepte und Vorstellungen klar und gut verständlich, zudem überzeugend und gewinnend zu formulieren. Entsprechend ist auch das Trainieren einer gewissen Wortgewandtheit im Hinblick auf das mündliche Formulieren von eigenen Regiekonzepten, Inhalten und künstlerischen Vorstellungen insgesamt ein wichtiges Lernziel des Unterrichts.

Französische Phonetik

Das Ziel der 2-semesterigen Lehrveranstaltung ist es, Studierende so weit mit der französischen Aussprache vertraut zu machen, dass sie in der Lage sind, am Ende der Lehrveranstaltung

eigenständig französischsprachiges Repertoire zu erarbeiten und möglichst akzentfrei vorzutragen. Anhand eines Skriptums werden die Studierenden mit den Besonderheiten der französischen Aussprache vertraut gemacht. Durch gezielte Übungen auf der Basis von Lied- und Operntexten wird die Fähigkeit vermittelt, Texte eigenständig zu erarbeiten und fließend vorzulesen.

Italienisch

Das Ziel der 4-semesterigen Lehrveranstaltung ist es, Studierende so weit mit der italienischen Sprache vertraut zu machen, dass sie in der Lage sind, italienischsprachiges Repertoire eigenständig zu erarbeiten und möglichst akzentfrei vorzutragen. Das Lernziel wird erreicht durch Einführung in die italienische Grammatik, Ausspracheregeln, Erarbeitung der Vokale und Konsonanten nach dem phonetischen System und gezielte Ausspracheübungen. Das Sprachgefühl wird durch Rezitativ- und Arientexte gefördert, die von den Studierenden selbst vorgeschlagen werden.

Klavierauszug und Partiturlesen

Lehrziel der Lehrveranstaltung Klavierauszug und Partiturlesen ist es, den Umgang mit Klavierauszügen und Partituren zu trainieren und die relevanten Informationen daraus zu gewinnen.

Darüber hinaus behandelt der Unterricht das gesamte musikalische Umfeld, soweit es den Arbeitsbereich der Regie betreffen kann. Das beginnt bei der Beschaffung von Aufführungsmaterialien, dem Kontakt zu Verlagen und das damit verbundene Urheber- oder Verlagsrecht, geht über Fragen der Orchestergröße und der Instrumentation auch zur Problematik der Stimmgattungen und der SängerInnenbesetzung im Allgemeinen. Einen zentralen Punkt stellt die Entwicklung der Tonalität und der damit verbundenen Stilistik dar, vor allem in jenen Bereichen, die einen direkten Konnex zum Inhalt des Werkes und damit zur Regie aufweisen, wie etwa die allzu oft vernachlässigte Tonartsymbolik in Mozarts Opern.

Kostümkunde

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Studierenden in einer praxisorientierten Auseinandersetzung mit der Mode der Bekleidung von ihren Ursprüngen bis in das 21. Jahrhundert vertraut zu machen.

Durch Vorlesungen kombiniert mit entsprechendem Bildmaterial und Besuchen in Museen, Kostümsammlungen, sowie Theaterwerkstätten und Fundus erhalten die Studierenden einen umfassenden Einblick in die zu erarbeitenden Lehrinhalte.

Kulturgeschichte im Spiegel der deutschen Literatur

Nach erfolgreicher Absolvierung der Lehrveranstaltung ist die Kulturgeschichte in ausgewählten Themen sowohl in Quer- als auch in Längsschnitten erfasst worden. Im Zentrum des Unterrichts steht die Kultur-Literaturrezeption mit Schwerpunkt auf der deutschsprachigen Literatur, aber auch über deren Grenzen hinaus. Die Studierenden der Lehrveranstaltung erhalten die Kenntnis über Recherchewege und grundlegende Sekundärliteratur, um ein kulturgeschichtliches Thema bearbeiten zu können. Zur Wahl stehen thematische Schwerpunkte gespiegelt in der Literatur, die mit Projekten der Studierenden abgestimmt werden.

Librettokunde

Im Fach Librettokunde werden von den Studierenden folgende Themenbereiche erarbeitet:

- die Beschäftigung mit relevanten Librettisten der Operngeschichte wie z.B. Pietro Metastasio, Lorenzo da Ponte, Francesco Maria Piave, Felice Romani, Eugène Scribe, Arrigo Boito sowie Richard Wagner oder Karlheinz Stockhausen, die ihre eigenen Librettisten / Textdichter waren.
- Vergleich alter (Barock / Klassik) und neuer Libretti (Zeitgenössische Oper) in Bezug auf Inhalte und Notation.
- Betrachtung anhand ausgewählter Beispiele aus der Opernliteratur, welche Veränderung eine literarische oder dramatische Vorlage auf dem Weg zum Opernlibretto erfährt. Betrachtung von entsprechenden dramaturgischen Konsequenzen.
- Versuch einer Beurteilung: Was sind gute, was sind schlechte Libretti? Kriterien der Beurteilung sind u.a. Singbarkeit von Texten, Textlänge, Stilistik, Inhalt, Aussagekraft und Spannung.
- Besondere Aspekte von Operetten- und Musicaltexten.
- Aspekte des Umgangs mit gesprochenen Dialogen: Kürzungen bzw. das Erstellen von eigenen, inszenierungsbezogenen Textfassungen.
- Aspekte bei der Benutzung und Aufbereitung eines Librettos für Übertitelprojektionen.

Maske

Ziel der Lehrveranstaltung Maske ist es, die Studierenden mit den im Bereich des Musiktheaters gebräuchlichen Schminktechniken und deren Grundlagen vertraut zu machen. Ausgehend von einer grundsätzlichen Betrachtung des Arbeitsfeldes Maske werden weiterführend die wesentlichen Voraussetzungen im Bereich der anatomischen Gegebenheiten des Gesichtes und der Physik von Licht und Reflexion erörtert.

Dabei kommt der Forderung eines Verständnisses für den Zusammenhang von Maske mit den auf der Bühne entstehenden wechselnden Lichtverhältnissen ein besonderer Stellenwert zu.

Methodik der wissenschaftlichen Arbeit

Das Ziel der 1-semesterigen Lehrveranstaltung ist es, Studierenden grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Sie werden dadurch befähigt, künstlerische Themen wissenschaftlich zu erarbeiten und zu beschreiben sowie in wissenschaftlicher oder essayistischer Form, zu den eigenen musikalischen Interpretationen Stellung zu nehmen.

Drei Themenbereiche werden zur Erreichung des Lernzieles ausführlich behandelt:

- Die gezielte Recherche nach primären Quellen und wissenschaftlicher Sekundärliteratur in Bibliothekskatalogen, Bibliographien, Werkverzeichnissen, Lexika etc. sowie in CD-Rom Datenbanken und im Internet.
- Das Kennenlernen unterschiedlicher Arten wissenschaftlicher Literatur: Artikel, Essays, Kongressberichte, Hochschulschriften, Monographien, Gesamtausgaben, Kritische Berichte, etc.
- Das Verfassen von wissenschaftlichen Texten.

Die Studierenden sind nach Teilnahme an der Lehrveranstaltung mit den oben genannten Informationsquellen vertraut. Der richtige Umgang mit computerunterstützten Programmen und Hardware wurde trainiert und die Kreativität der Fragestellung bei der Recherche gefördert.

Musikdramatische Grundausbildung

Mit der Absolvierung dieser Lehrveranstaltung erwerben Studierende eine darstellerische Basisausbildung. Dies wird im Laufe der szenischen Arbeit durch logische Umsetzung theatralischer Situationen, verbunden mit musikalischen und szenischen Vorgaben wie Rhythmus, Tempo, Dynamik, Text, Emotion, etc., erreicht.

Ziel der Lehrveranstaltung ist TeilnehmerInnen in die Lage zu versetzen, ihr Singen mit natürlichen Bewegungen zu koordinieren und dadurch eine direkte Koppelung zwischen Gesang und Schauspiel herzustellen. Anhand von Improvisationsübungen und der Erarbeitung von Arien, Rezitativen und Ensembles werden Körperbewusstsein, Bühnenpräsenz und darstellerische Phantasie der HörerInnen gefördert.

Rechtskunde

TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung Rechtskunde sind in der Lage, rechtliche Problemstellungen zu erkennen und Zusammenhänge in den für die Bühnen- und Konzertpraxis bedeutsamen Rechtsgebieten zu erfassen. Studierende werden für Rechtsprobleme und für juristische Denk- und Argumentationstechniken sensibilisiert. Dazu erfolgt ein Überblick über folgende Stoffgebiete: Grundbegriffe des Staats und des Rechts; Urheberrecht und Leistungsschutzrecht, Grundbegriffe des Vertragsrechts (Urhebervertragsrecht, Arbeitsvertragsrecht); Individualarbeitsrecht (am Beispiel des Schauspielergesetzes: Begründung des Arbeitsvertrags; Pflichten des Arbeitnehmers / der Arbeitnehmerin und des Arbeitgebers / der Arbeitgeberin; Beendigung des Arbeitsverhältnisses); Kollektives Arbeitsrecht (Betriebsverfassungsrecht) am Beispiel des Schauspielergesetzes; ArbeitnehmerInnenschutzrecht. Nach kurzen Einführungsblöcken zu dem jeweiligen Themengebiet werden im Unterricht praktische Fälle gemeinsam bearbeitet und gelöst.

Russische Phonetik

Das Ziel der 2-semesterigen Lehrveranstaltung ist es, Studierende so weit mit der russischen Schrift und Aussprache vertraut zu machen, dass sie in der Lage sind, am Ende der Lehrveranstaltung eigenständig russischsprachiges Repertoire zu erarbeiten und möglichst akzentfrei vorzutragen. Das Lernziel wird erreicht durch die Erlernung der cyrillischen Schrift (anhand von Übungs- sowie Lied und Operntexten) und die Erübung der russischen Sprachlaute und Phrasierung. Im Rahmen des Unterrichtes wird auch ein Einblick in das umfangreiche und vielfältige russische Repertoire gegeben.

Sprechen

Das Ziel der 4-semesterigen Lehrveranstaltung ist es, Studierenden eine professionelle und natürliche Beherrschung der deutschen Bühnenaussprache zu vermitteln und sie dadurch zu befähigen, deutsche Texte eigenständig zu erarbeiten und damit den Anforderungen in anderen Fächern des Bachelorstudiums gewachsen zu sein. Das Lernziel wird erreicht durch Erarbeitung der Ausspracheregeln, Erkennen und Beseitigen von eventuell vorhandenen Akzenten oder Dialektfärbungen, sprechtechnische Übungen und Übungen zur Verbesserung der Tragfähigkeit der Sprechstimme sowie das Erarbeiten und Verstehen von Texten aus der Literatur.

Stimmbildung

Die Studierenden sollen die wesentlichen mentalen und körperlichen Voraussetzungen für sängerische Höchstleistungen auf der Bühne kennen. Dadurch soll der von Empathie getragene Umgang mit den DarstellerInnen auch in Bezug auf deren musikalische und stimmliche Bedürfnisse ermöglicht werden. Zu diesem Zweck werden im Unterricht praktische Erfahrungen und Entwicklungsprozesse in den Feldern Stimmtechnik und Repertoire initiiert. Wenn möglich sollen die in der aktuellen Regiearbeit des/der Studierenden bearbeiteten Werke Berücksichtigung im Unterricht finden.

Theater- und Literaturgeschichte

Die Lehrveranstaltungen setzen sich zum Ziel, an konkreten Beispielen Grundstrukturen und Positionen der Theatergeschichte und des Zusammenhanges von Theater und Literatur zu vermitteln. Prinzipiell umfasst der Stoff der behandelten theaterhistorischen Felder konkrete

Anordnungen von Theaterräumen, Dramaturgien, Darstellungs- und Rezeptionsformen. Innerhalb dessen wird der Fokus auch auf das moderne und zeitgenössische Theater gelegt und die Frage nach Traditionen und Brüchen ästhetischer Formationen gestellt. Vor allem geht es um Vermittlung der die Kultur- und Theatergeschichte prägenden Künste und das Verstehen der Geschichtlichkeit derselben.

Der Materialkorpus reicht von der Konstitution des antiken Theaters in der griechischen Polis über die Simultanbühne mittelalterlicher Passionsspiele, die höfischen Theaterstrukturen und jene des Volkstheaters in Renaissance und Barock, von der gesellschaftlichen Stellung und den Schauspielreformen der Aufklärung und des Illusionstheaters im 18. Jahrhundert über realistische Theaterformen bis zu den historischen Avantgarden im 20. Jahrhundert und dem Gegenwartstheater.

Der Vorsitzende des Senats: J. Jiracek von Arnim

Offene Stellen

196. Ausschreibung der Stelle eines/einer Studienassistentin/Studienassistenten am Institut für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Am Institut für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist voraussichtlich ab 1. September 2013 die Stelle eines/einer

Studienassistentin/Studienassistenten

zu besetzen.

Beschäftigungsausmaß: teilbeschäftigt 10 Wochenstunden

Vertrag: auf zwei Jahre befristeter Arbeitsvertrag gem KV

Mindestgehalt: € 448,93 monatlich brutto (14 mal) gem KV

Aufnahmebedingung: Studierende/Studierender eines facheinschlägigen Diplom- oder Magisterstudiums (Komposition / Musiktheorie, Dirigieren, Tonmeisterstudium)

Gewünschte Qualifikationen: gute Sprachkompetenz, pädagogische Eignung.

Aufgaben:

Unterstützung bei der Betreuung der Studierenden des 1. Studienabschnitts der Studienrichtungen/Curricula Komposition/Musiktheorie, Dirigieren und Tonmeisterstudium, insb. in Vorbereitung auf die 1. Diplomprüfung; Unterstützung bei der Verwaltung der Lehrmaterialien und der Forschungsliteratur.

Ende der Bewerbungsfrist: 30. Juni 2013 (Datum des Poststempels)

InteressentInnen werden gebeten, ihre schriftliche Bewerbung unter **Angabe der GZ 1987/13** samt den üblichen Unterlagen an die Abteilung für Personalmanagement, Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, zu richten. Die Bewerbungsunterlagen verbleiben an der Universität.

Die Universität strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in dieser Verwendungsgruppe an und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die BewerberInnen keinen Anspruch auf Abgeltung von Reise- und Aufenthaltskosten haben, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstehen.

Der Rektor: W. Hasitschka

197. Ausschreibung der Stelle eines/einer KlavierbaumeisterIn/KonzerttechnikerIn in der Wirtschaftsabteilung/Klaviermanagement der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

In der Wirtschaftsabteilung/Klaviermanagement der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist voraussichtlich ab September 2013 eine Stelle

KlavierbaumeisterIn/KonzerttechnikerIn

zu besetzen.

Vertrag: unbefristet

Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden

Mindestgehalt: € 1.825,70 Brutto gem Kollektivvertrag (Verwendungsgruppe IIIa, Grundstufe).

Bei anrechenbaren Vorerfahrungen ist ein Einstiegsgehalt von max. € 2.052,30 (Regelstufe 1) möglich.

Aufnahmebedingungen: Abgeschlossene Ausbildung als KlavierbaumeisterIn

Gewünschte Qualifikationen: gute Stimmkenntnisse und Berufserfahrung in der Betreuung von Podiumsinstrumenten, kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Zielstrebigkeit, Einsatzfreude, Selbständigkeit, Flexibilität sowie EDV-Grundkenntnisse.

Aufgaben: Wartung, Instandhaltung und Reparatur von Klavieren und Flügeln, Intonieren und Stimmen aller an der mdw befindlichen Instrumente, Konzertservice auf den Bühnen aller mdw-Standorte, Beratung von mdw-Einrichtungen betreffend Zustand vorhandener bzw. Ankauf neuer Klaviere, administrative Verwaltung der Instrumente mittels einer vorhandenen Klavierdatenbank.

Bewerbungsfrist: 26.06.2013 (Datum des Poststempels)

Bewerbungen sind mit Angabe der **GZ 2104/13** an die Abteilung für Personalmanagement der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien, zu richten.

Die Bewerbungsunterlagen verbleiben an der Universität.

Die BewerberInnen haben keinen Anspruch auf Abgeltung von Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstehen.

Der Rektor: W. Hasitschka

Habilitationskommissionen

198. Zusammensetzung des entscheidungsbefugten Kollegialorgans im Habilitationsverfahren Rannveig Braga-Postl (angestrebtes Fach: Gesang – Institut 9).

Gemäß § 103 (5) UG werden Gertraud Berka-Schmid als interne Gutachterin und Elisabeth Wilke als externe Gutachterin bestellt.

Der Vorsitzende des Senats: J. Jiracek von Arnim

Berufungskommissionen

199. Entscheidungsbefugtes Kollegialorgan im Berufungsverfahren für Komposition (NF Michael Obst).

Gemäß § 98 (3) UG werden Gesine Schröder und Martin Lichtfuss als interne GutachterInnen, Cornelius Schwehr und Georg Hajdu als externe Gutachter bestellt.

Der Vorsitzende des Senats: J. Jiracek von Arnim

Stipendien, Programme, Preise

200. Bank Austria Kunstpreis 2013, Ausschreibung.

Die Bank Austria, einer der führenden Kultursponsoren in Österreich, vergibt 2013 zum vierten Mal den Bank Austria Kunstpreis in vier Kategorien. Der Preis zeichnet innovative Projekte im Kulturbereich sowie herausragende Leistungen im Kulturjournalismus aus.

Die Ausschreibungsfrist läuft bis 4. September 2013. Die Ausschreibungsrichtlinien sind auf der Kunstpreis-Homepage der Bank Austria abrufbar: kunstpreis.bankaustria.at

Zur Ermittlung der PreisträgerInnen tritt eine Fachjury im November zusammen.

P. Hofmann

201. Doktoratsstipendium für das Studienjahr 2013/14.

Voraussetzungen:

gemeldetes Doktorats-Studium an der
Universität für Musik und darstellende
Kunst Wien

ausgezeichneter Studienerfolg

vorzulegen sind:

aktuelles Studienblatt

philosophisches oder naturwissenschaftliches Doktorat: Vorlage eines ca. 16-seitigen Exposés

PhD-Studium: Vorliegen der positiven Fachprüfung (Fachprüfungszeugnis)

2 Stellungnahmen (ein/e interne Betreuer/in, eine externe Fachmeinung)

Die Stellungnahmen sollten im Umfang von mindestens 1 Seite sein und inhaltliche Aussagen über die Dissertation beinhalten.

kurze Beschreibung der Lebenssituation

siehe Antragsformular

Einreichfrist für das Studienjahr 2013/14

bis 1. Oktober 2013 persönlich in der Studien- und Prüfungsabteilung, 1030 Wien, Anton-von-Webern-Platz 1, Zi A EG 04, bei Frau Petra Weissberg, Tel 711 55 DW 6900

Bei einer neuerlichen Bewerbung müssen zusätzlich eine Begründung des Verlängerungsantrages und eine Erweiterung des Exposés vorgelegt werden. Das Stipendium kann maximal für 2 Jahre ausbezahlt werden.

Es werden **10 Stipendien** vergeben, davon ist 1 Stipendium für eine Dissertation über ein Thema im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung vorgesehen.

Höhe der Unterstützung: 10x € 700,- pro Person; die Stipendien können geteilt werden.

Eine Auszahlung der Stipendienraten kann erst nach Weitermeldung des Studiums erfolgen!
Auf die Vergabe des Stipendiums besteht kein Rechtsanspruch.

Nicht vollständig ausgefüllte Antragsformulare werden nicht bearbeitet!

Die Vizerektorin für Lehre und Frauenförderung: U. Sych

Das nächste Mitteilungsblatt erscheint am 19. Juni 2013.

Redaktionsschluss: Freitag, 14. Juni 2013, 12:00 Uhr

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; Redaktion: Mag. Paul Hofmann

Alle: 1030 Wien, Anton-von-Webern-Platz 1, Tel.: +43 1 711 55/DW 6101, E-Mail: asp@mdw.ac.at